Sonderdruck aus:

EMDER JAHRBUCH

für historische
Landeskunde Ostfrieslands

Jahresbericht der Gesellschaft für bildende Kunst
und vaterländischer Altertümer (1820dieKUNST)
und des Ostfriesischen Landesmuseums Emden
für das Jahr 2017

BAND 98 (2018)

Ostfriesische Landschaft
Aurich

Jahresbericht der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländischer Altertümer (1820dieKUNST) und des Ostfriesischen Landesmuseums Emden für das Jahr 2017

Herkunft verpflichtet!

Woher kommen die Objekte in unseren Sammlungen? Welche Geschichten verbergen sich dahinter? Aufgabe der Provenienzforschung ist es, die Herkunft von Kunst- und Kulturgegenständen zu erkunden und offen zu legen. Und dies ist keineswegs allein die Aufzählung ihrer Vorbesitzer. Vielmehr ergeben sich in einen Zusammenhang gestellt mit anderen Ereignissen ihrer Zeit und ihrer Entstehung nicht selten faszinierende Erkenntnisse über Lebensumstände und gesellschaftliche Beziehungen – Geschichte zum Anfassen!

1820 DIE KUNST
GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST UND VATERLÄNDISCHE ALTERTÜMER SEIT 1820

Leider gehören dazu auch Erkenntnisse, dass einige Objekte nicht auf redliche Weise durch Schenkung oder Kauf in die Sammlung gekommen sind, sondern durch unberechtigte Wegnahme eines oder mehrerer Vorbesitzer. Schlagzeilen machte vor einigen Jahren der Fall Gurlitt. Jener Sammlung von etwa 1.600 Kunstwerken aus dem Bestand eines Kunsthändlers, die dieser in der Zeit des Nationalsozialismus zusammengetragen hatte. Bis heute ist nicht endgültig in allen Fällen geklärt, was davon rechtmäßig erworben wurde und was zur Raubkunst aus jüdischem Eigentum zählt. In Magdeburg wurde in der Folge das „Deutsche Zentrum für Kulturverluste“ aus Bundesmitteln eingerichtet, von wo aus zielgerichtet die Herkunftsforschung wissenschaftlich und materiell unterstützt wird.

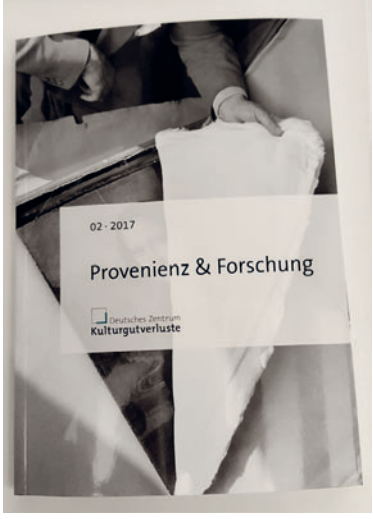

Abb. 1: Das Ostfriesische Landesmuseum Emden wird seine Bestände systematisch nach Raubgut und ungeklärten Herkunftsfällen durchforsten.

Nachweislich hat es auch in Ostfriesland widerrechtliche Wegnahme und unberechtigte Veräußerungen gegeben. Die sog. „Holland Möbel“[1] sind die wohl bekanntesten

1 Aus widerrechtlichen Enteignungen jüdischen Besitzes stammende Möbel wurden in Holland versteigert. Vieles davon kam nach Deutschland zurück und gelangte zeitweise wohl auch in die im Landesmuseum gezeigten Sammlungen.

Vorgänge aus jener Zeit. Jetzt haben sich die beiden Träger des Ostfriesischen Landesmuseums Emden, unsere Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländischer Altertümer seit 1820 (1820dieKUNST) als Gründerin des Hauses und die Stadt Emden, gemeinsam verpflichtet, die Bestände mit ihren ca. 55.000 Objekten systematisch nach Raubgut und ungeklärten Herkunftsfällen zu durchforsten. Nicht ausgeschlossen werden kann, dass als Ergebnis einige Objekte in die „Lost-Art-Datenbank“ (sie wurde zentral dafür von der Bundesstelle geschaffen) eingestellt und gar Verfahren der Rückgabe, Entschädigung oder sonstigen Restitutionen eingeleitet werden.

Mitgliederangelegenheiten

Der Mitgliederstand beträgt am 31. Dezember 2017 663 Personen.

Verstorbene Mitglieder 2017:

Dr. Gunhild Cassens	Hermann Asmus
Wolfgang Mönkemeier	Günter Weber
Dr. Dr. Heide Braukmüller	Reina Kortkampf
Ilse Varges	Hinrich Mudder
Ursel Sonntag	Joachim Wendt
Ruth Kleinschmidt	Nicolai Oebele
Thorsten Harms	Dr. Gert Winter
Rolf Dieken	Prof. Dr. Dieter Lange

Als neue Mitglieder konnten im Berichtsjahr begrüßt werden:

Reinhard Haase	Dr. Arnold F. Wolf
Berthold Haase	Monika Wolf
Marietta Cronjäger	Werner Zwarte
Rainer Mettin	Andree Popp
Walter Müller	Gertrude Lukait
Dr. Benjamin van der Linde	Stephan Stanko
Cornelia Strahmann	Daniela Rutkowski
Corinna Wegmann	Dietrun Plautz
Margarita Lange	

In der Versammlung vom 15.03.2018 konnte folgendes Mitglied für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt werden:
Johannes Berg

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft konnten folgende Personen geehrt werden:

Monika Meyenburg	Karsten Eick
Dr. Heinrich Stettner	

Für seine 25-jährige Mitgliedschaft konnte geehrt werden:
Gerriet Latta

Abb. 2: Beim jährlichen Grünkohlessen trug Tini Peters mit einem kurzweiligen Vortrag zur Gestaltung des Abends bei. Anschließend signierte sie noch im Beisein von Vorstandsmitglied Silke Reblin ihre Bücher.

Dienstagsrunde 2017

An jedem ersten Dienstag des Monats treffen sich Interessierte um 18:30 Uhr im „Kulturcafé“, Pelzerhaus 12. Organisatoren und Ansprechpartner sind Christian Röben und Manfred Meyer. 2017 fanden folgende Veranstaltungen statt:

24.01. Dr. Hero Tilemann – ein ostfriesischer Arzt im Burenkrieg 1899-1902
07.02. Antje Brons – Das weiße Blatt
07.03. Dorfmuseum Münkeboe
04.04. Das Ökowerk – nicht nur ein Reservat für historische Obstsorten
02.05. Das Kloster Ihlow
11.05. Deutscher Walfang in der 1930er Jahren
07.06. Emder Straßennamen
06.09. Zum 6. September 1944 mit der Dienstagsrunde ins Bunkermuseum
07.11. Die Renaissancebebauung in Emden

Fachvorträge 2017

Der Rummel des Rathauses am Delft eignet sich dank modernster Medientechnik hervorragend für Vorträge, Präsentationen und ähnliche Veranstaltungen mit bis zu etwa 80 Teilnehmern. Folgende Vorträge fanden 2017 dort statt:

17.01. „Hat Ubbo Emmius Tee getrunken?“ Über sein Leben bis zu Beginn des 30-jährigen Krieges (Carl-Heinz Dierks)
28.02. Die Flucht von durch das NS-Regime politisch verfolgten Deutschen über den Dollart (Ruud Weijdeveld)
21.03. Der Monopol Schleppbetrieb auf den westdeutschen Kanälen und das Schleppamt Emden (Dr. Eckhard Schinkel)
19.09. Der 80-jährige Krieg entlang der Ems (Dr. Benjamin van der Linde)
10.10. Die politische und soziale Lage in Emden in den Jahren 1930-1940 (Dr. Rolf Uphoff)
14.11. Reformatorische Bestrebungen vor und nach 1517 (Dr. Klaas-Dieter Voß)
30.11. Nachhaltiger Städtebau zwischen New Urbanism und Gartenstadt (Christoph Kohl)
07.12. Emden und die Reformation in Ostfriesland (Dr. Bernd Kappelhoff)

Studienfahrten 2017

01.06. Studienfahrt nach Groningen, Museum de Buitenplaats und Hortus Botanicus in Haren
04.08. Zum Dämmerschoppen auf die Burg Hinta
14.09.-17.09. Mehrtägige Fahrt nach Halle und ins Mansfelder Land aus Anlass des Martin Luther Jahres

Abb. 3: Gruppenfoto der Teilnehmer der Studienreise nach Halle und ins Mansfelder Land aus Anlass des Martin Luther Jahres

Abb. 4: Das Direktorium des Ostfriesischen Landesmuseums Emden nach der Verabschiedung seines langjährigen Mitglieds Gerriet Latta, von links Dr. Wolfgang Jahn, Gregor Strelow, Horst Jahnke, Gerriet Latta, Detlef Kruse, Dr. Reinhold Kolck, Reemt Vietor, Johannes Berg

Vorstand und Direktorium

Der Vorstand hat im Berichtsjahr sechsmal getagt und insbesondere Entscheidungen zu Veranstaltungen, Ankäufen und Restaurierungen von Museumsobjekten getroffen. In den Sitzungen wurde u.a. behandelt:

11.01.2017 Jahresplanungen, Homepage
01.03.2017 Mitgliederversammlung, Personalangelegenheiten
10.05.2017 KUNST-Werkstatt, Warring-Ausstellung
02.08.2017 Elektronische Erfassung der Bestände,
13.09.2017 Provenienzforschung, Leihverträge.
01.11.2017 Sachstände, Jubiläum 2020, Nachlese Fahrten

Das Direktorium als gemeinsames Gremium der beiden Museumsträger 1820dieKUNST und Stadt Emden tagte ebenfalls sechsmal. Gregor Strelow (Stadt Emden) wurde für ein Jahr zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurde Dr. Reinhold Kolck (1820dieKUNST), der im Jahr zuvor dieses Amt inne hatte. Themen waren u.a.:

13.01.2017 Marketingkonzeption, externe Ausstellungen
03.03.2017 Budget 2018, Provenienzforschung
12.05.2017 Sachstand Bernie, Umgestaltung Dauerausstellung, Budget 2018
07.07.2017 Institutionelle Förderung, Magazin Borssum
04.08.2017 Ausstellungsplanung 2018
22.09.2017 Zusammenarbeit Gebäudemanagement

1820dieKUNST wird im Direktorium des Landesmuseums vertreten durch die Herren Gerriet Latta (bis Mai 2017), Johannes Berg (ab Mai 2017), Reemt Viétor und Dr. Reinhold Kolck. Der jährliche Wechsel im Vorsitz erfolgte auf der Grundlage des Direktoriumsvertrages zwischen den Trägern des Ostfriesischen Landesmuseums Emden.

Abb. 5: Der Rathausturm, seit dem ersten Rathaus am Delft Wahrzeichen der Stadt, macht seit 2005 im Zusammenspiel mit Großbannern auf die jeweilige Sonderausstellung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden aufmerksam.

Das Museumsjahr 2017

Im Jahr 2017 stand das Ostfriesische Landesmuseum Emden vor großen Herausforderungen im Zusammenhang mit der umfassenden Haushaltskonsolidierung der Stadt Emden auch auf dem Gebiet der Kultur. Gemeinsam haben die Träger 2016 Konzepte angesichts der notwendigen Einsparungen erarbeitet, die nunmehr zum Tragen kamen: Aufgabe der Pelzerhäuser 11 und 12 als Ausstellungsort des Landesmuseums, Reduzierung der Öffnungszeiten im Rathaus am Delft sowie die Nichtbesetzung freiwerdender Personalstellen.

Einigkeit bestand und besteht bei den Trägern hinsichtlich der Bedeutung des Hauses für die Stadt und die Region aufgrund seiner kulturpolitischen Ausrichtung als europäisches Regionalmuseum und seiner damit verbundenen Aufgaben.

Die Sammlungen, ihre wissenschaftliche Erarbeitung, ihre Präsentation und die Vermittlung sind die Fundamente des Ostfriesischen Landesmuseums Emden. 2017 standen vor dem Hintergrund der genannten Konsolidierungsaufgaben die Sonderausstellungen im Fokus.

Ausstellen

Die Ausstellung „GEHEIMBÜNDE? Freimaurer in Ostfriesland“ endete am 23. April 2017. Die Ausstellung beleuchtete die lange Geschichte der Freimaurerlogen in Ostfriesland. Auf besonderes Interesse stießen die Führungen mit Mitgliedern der jeweiligen Logen.

Schwerpunkt im Reformationsjahr 2017 war die Gemeinschaftsausstellung mit der Johannes a Lasco Bibliothek zum Thema „REFORMATION UND FLUCHT. Emden und die Glaubensflüchtlinge im 16. Jahrhundert“. Diese Sonderausstellung wurde vom 14. Mai bis zum 5. November 2017 gezeigt. Sie war der gewichtige Beitrag des Landesmuseums zum Kooperationsprojekt der Stadt Emden als „Reformationsstadt Europas“. Die Ausstellung im Ostfriesischen Landesmuseum Emden stellte den Wandel der Stadt Emden, ihrer Bevölkerung in sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht dar und beleuchtete ebenso die rechtlich-politischen Veränderungen im Reformationsjahrhundert. Wichtiger Teil der Ausstellung

Abb. 6: Großes Interesse ist der Ausstellung „Reformation und Flucht“ auch in zahlreichen Führungen entgegengebracht worden.

im Landesmuseum war die Darstellung des Zusammenlebens der einheimischen und der zugezogenen Bevölkerung. Am Beispiel von etwa 30 Lebensgeschichten von Männern und Frauen, Erwachsenen und Kindern, Zugezogenen und Einheimischen wurden diese Umbrüche und Veränderungen der Epoche veranschaulicht.

2017 fanden die Passionsandachten einer „besonderen Art“ im Ostfriesischen Landesmuseum Emden unter Federführung von Dr. Annette Kanzenbach und Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr, dem Sprengel Ostfriesland-Ems und der lutherischen Kirchengemeinden Emdens im neunten Jahr in Folge statt. Sie standen mit dem Thema „Menschen unter dem Kreuz“ ganz im Zeichen des Reformationsjahres 2017. Jede Andacht wurde durch eine kunstgeschichtliche Betrachtung eines Bildes, die Predigt über einen Bibeltext, durch musikalische Stücke an der Truhenorgel und mit Gemeindegesang gestaltet. Neben Dr. Annette Kanzenbach waren seitens des Museums Ilse Frerichs und Dr. Wolfgang Jahn beteiligt. Die Kollekte wurde für die Restaurierung einer Tafel aus dem Passionszyklus von Hans II. van Coninxloo bestimmt.

Ein neues Format waren die Gespräche in den Ausstellungsräumen mit Pastor Jan Lüken Schmid (Nordwestdeutschen Mennoniten Gemeinde) zum Abendmahlsverständnis, mit Herrn Pastor Christoph Jebens (Martin-Luther Gemeinde Emden) zum Bußverständnis und mit Frau Etta Züchner (Evangelisch-reformierte Kirche, Neue Kirche Emden) zum Taufsakrament.

„HERBERT MÜLLER. Landschaft - Zeitgeschichte. Werke ‚77 - ‚17“. Diese Sonderausstellung wurde vom 26. November 2017 bis zum 4. März 2018 gezeigt. Die Ausstellung zeigte das Schaffen Herbert Müllers, nicht zuletzt mit Leihgaben aus Privatbesitz, in seiner ganzen thematischen Vielfalt.

Abb. 7: Der Künstler Herbert Müller mit einer seiner Stadtansichten Emdens

Neue Galerie

Im dritten Obergeschoss des Museums befindet sich die Neue Galerie, in der Werke der bildenden Kunst in Ostfriesland aus dem 20. und 21. Jahrhundert zu sehen sind. Möglich wurde diese Abteilung durch die im Jahr 2011 erfolgte „Stiftung bildende Kunst und Kultur in der deutsch-niederländischen Ems-Dollart-Region“ (Stibiku).

Ab 27. September 2017 war das Thema „Unterwegs in Ostfriesland“. Anhand von ca. 60 Arbeiten wurde eine Entdeckungsreise durch Tradition und Moderne angeboten, die den Einheimischen wie den auswärtigen Besuchern die Eigentümlichkeiten des Landes zwischen Ems und Weser erleben lässt.

Szenenwechsel in der Rüstkammer

Ab 28. Mai 2017 wurde in der Rüstkammer die Ausstellung „Die Braut des Soldaten. Über das Büchsenmacherhandwerk“ gezeigt. Feuerwaffen waren „Hightechwaffen“ des 16. und 17. Jahrhunderts. Sie haben in Europa seit dem 14. Jahrhundert die militärische Strategie und Taktik grundlegend beeinflusst. Ihre Herstellung erforderte ein präzises Zusammenspiel der unterschiedlichsten Gewerke in einem fast industriellen Ablauf.

Der Szenenwechsel in der Emder Rüstkammer zeigte ein Handwerk, das heute in der traditionellen Arbeitsweise kaum noch ausgeübt wird. Die Präsentation wurde in Kooperation mit dem Waffenmuseum Suhl und der Berufsfachschule für Büchsenmacher und Graveure in Suhl realisiert. Auszubildende haben Praktika in der Rüstkammer des Ostfriesischen Landesmuseums Emden absolviert. Sie lernten historische Handfeuerwaffen kennen und gestalteten mit Lehrvorführungen das Begleitprogramm.

Abb. 8: Bei der Eröffnung der Ausstellung „Die Entdeckung der ostfriesischen Landschaft“ vl.: Gregor Strelow, Dr. Reinhold Kolck, Dr. Friedrich Scheele, Dr. Annette Kanzenbach, Dr. Stefan Borchardt, Dr. Walter Baumfalk, Dr. Wolfgang Jahn

Sammeln

Auch 2017 wurden die Sammlungen durch Schenkungen, die eine enge Verbundenheit der Gebenden mit „ihrem“ Museum verdeutlichen, bereichert. Dafür danken wir allen Schenkenden.

Geschenke an 1820dieKUNST im Jahr 2017

653 Fotografien, von Gerhard Strömsnes 1978/1979 in Emden, Hinte und Greetsiel aufgenommen, u. a. von der Schneekatastrophe (Gerhard Strömsnes, geb. Schuppe, Emden).

Zwei Fotografien, die bei den Nordseewerken entstanden sind (Hans-Dieter Clasmeier, Moormerland).

Emden: eine Pikkoloflasche Sekt, die 2003 anlässlich des 20jährigen Bestehens der Fregatte EMDEN (V) verschenkt wurde (Arthur Kalvelage).

Porträts des Ehepaars Wilhelm und Gerritdine Meyer, gemalt von Ulfert Lüken, 1937, bzw. Heinrich Lucas, 1939, jeweils Öl auf Leinwand, beide ca. 80 x 60 cm, Inv. Nr. OLM 933 und OLM 934 (Schenkung des Urenkels Peter Schmitt, Manchester, aus dem Nachlass seiner Mutter in Dortmund).

Gemälde von Georg Warring: Alter Mann am Fenster, signiert unten rechts, Öl auf Hartfaser, 43 x 62 cm, Inv. Nr. OLM 937 (Schenkung der Söhne von Ruth und Dr. Heinrich Kleinschmidt).

Gemälde von Hans Trimborn: Leuchtertanne im Park Lütetsburg im Winter, signiert, um 1969, Öl auf Hartfaserplatte, ca. 100 x 75 cm, Inv. Nr. OLM 932. Während Trimborns Zeit auf Schloß Lütetsburg entstanden viele Zeichnungen und Gemälde von den dort lebenden Menschen wie von der ihn umgebenden Natur. Im Park des Schlosses gab es ein Motiv, das ihn besonders faszinierte und das er auch später noch immer wieder malte: eine alte fremdländische Tanne, die mit ihren Ästen der Form eines Leuchters glich (Sparkasse Aurich-Norden an die Stibiku).

Drei Holzstöcke und zwei Kohlezeichnungen des Vaters und des Großvaters von Ulfert Lüken, 1919 entstanden während seiner expressionistischen Phase in Remels (Schenkung von Frauke Flaschka).

Nachlass Bruno Bruns: beinhaltet neben einer umfassenden Genealogie der Familie Bruns eine Sammlung an Fotografien der Stadt Emden nach der Zerstörung 1944, den Briefverkehr zwischen Bruno Bruns und seiner Familie während dessen Soldatenzeit von 1939 bis 1944 und dessen Kriegsgefangenenzeit von 1944 bis 1948, sowie einer ausführlichen Aufzeichnung der Kriegs- und Gefangenenzeit. Des Weiteren gehören zu dem Nachlass eine Reihe von Aquarellen und Zeichnungen, die Emden oder aber Orte aus dem aktiven Kriegsdienst des Bruno Bruns zeigen. Neben der Familiengenealogie umfasst der Nachlass auch ausführliche Erinnerungen und Aufzeichnungen aus dem frühen 20. Jahrhundert und dem Leben in einer Großfamilie in Emden (Überlassen von der Familie Bruns durch Frauke Pixberg).

Ankäufe durch 1820dieKUNST im Jahr 1917

Konvolut Fotografien (digitale Daten, Abzüge, Negative, Glasplattennegative), die bei den Nordseewerken entstanden sind (von Martinus Ekkenga, Loppersum).

Aquarell von Thomas Zach (geb. 1922): Blick auf Greetsiel, ca. 1945/50, Inv. Nr. OLM 936 (Ankauf aus Privatbesitz).

Zierteller mit Emder Ansichten, 1860, Hersteller Karl Krister Porzellanfabrik, Waldenburg (KPM), Durchmesser ca. 30 cm, Inv.Nr. NK 737. Den Teller bekam Oberzollrat Malchus 1860 von den in Emden stationierten Grenzaufsehern anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums geschenkt, wie auf der Unterseite vermerkt ist (Ankauf aus ostfriesischem Privatbesitz).

Bewahren

Restaurierungen und Einrahmungen

Verschiedene Gemälde des Museums wurden 2017 von Dipl.-Rest. Sybille Kreft restauriert. Mehrere Gemälde wurden außerdem mit einem passenden Zierrahmen versehen, um sie ausstellungsfähig zu machen. Beispiele:

Adolf Fischer-Gurig, Concordiamühle am Hinter Tief in Emden, um 1910, Öl auf Leinwand, ca. 120 x 80 cm, Inv. Nr. OLM 839. Das Gemälde wurde mit Mitteln der Professor-Ritter-Stiftung restauriert. Der wohl originale Zierrahmen befindet sich noch in der Restaurierung. Die Kosten dafür hat der Klub zum guten Endzweck übernommen.

R.L. Meyer, Ansicht der Kirche zu Marienhafe vor dem Abbruch 1829, 1840, bez. u.re.: „Gemahlt von R. L. Meyer 1840“, Öl auf Leinwand, 54 x 67 cm, Inv. Nr. OLM 188, restauriert mit Mitteln von 1820dieKUNST. Das Gemälde war seit 2003 nicht mehr ausgestellt, weil der Firnis vergilbt und verschmutzt war. Auch der Zierrahmen musste ersetzt werden. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer sehr aktiv auch in Fragen der Denkmalpflege. In Marienhafe setzte sie sich ein, um zumindest verschiedene Steinskulpturen zu sichern. Außerdem veranlasste sie die Dokumentation des Skulpturenschmuckes.

Bildnisse des Vaters und der Mutter von Lehrer Kiewitz in Emden. Bildnis des Vaters, gemalt von Julis Detmers, 1844, signiert, Öl auf Leinwand, ca. 32 x 28 cm. Bildnis der Mutter von unbekanntem Künstler, zweite Hälfte 19. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand, 32 x 28 cm, Inv. Nr. OLM 270 und OLM 588. Restauriert und neu eingerahmt im Rahmen der Aktion „Paten retten Museumsschätze“, Pate Gisela de Buhr und Gäste ihres 80sten Geburtstages.

Erforschen

Dr. Annette Kanzenbach nahm an dem internationalen Symposium „MASTERS IN MOBILITY. Cultural Exchange between the Netherlands and Germany in the long 17th Century“ vom 8. bis 9. Oktober 2017 (Rijksmuseum, Amsterdam und RKD Den Haag) in Amsterdam teil. Sie hielt dort das Referat „Ein Emder Porträtmaler des 17. Jahrhunderts: Alexander Sanders (um 1624 – 1684)“.

2017 publizierte Aiko Schmidt M.A. nachstehenden Artikel: „Das Franziskanerkloster oder die Gasthauskirche und das Gasthaus in Mittel-Faldern“, in: Emden. Historische Stationen in der ostfriesischen Metropole, hrsg. von Rolf Uphoff und Aiko Schmidt, Bd. 4 (= Schriftenreihe des Stadtarchivs Emden, hrsg. von Rolf Uphoff, Bd. 15), Emden (Druckkontor) 2017 (ISBN 978-3-9815109-6-6), S. 5 – 71.

Teilnahme an Tagungen

Vertreter des Ostfriesischen Landesmuseums Emden und von 1820dieKUNST nahmen 2017 an verschiedenen Tagungen teil. Zu nennen sind das Hans-Diers-Symposium in Bremen (Diethelm Kranz M.A.), die Jahrestagung des Museumsverbandes Niedersachsen / Bremen (Dr. Wolfgang Jahn, Dr. Reinhold Kolck, Gregor Strelow) zum Thema „Miteinander. Vermitteln. Netzwerke. Beraten“ und die Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes (Dr. Reinhold Kolck) zum Thema „Welche Werte vertreten Museen?“.

Vermittlung / Museumspädagogik

Vermitteln

Das Jahr 2017 war geprägt von der Weiterentwicklung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden als außerschulischer Lern- und Erlebnisort, als Stätte kultureller Bildung und eines regen Austausches von Besuchern unterschiedlichen Alters und Herkunft. Beispiele aus der museumspädagogischen Arbeit:

Der Mann aus dem Moor: Audioprojekt des Mitarbeiters des OLME im Freiwilligen Sozialen Jahr / Kultur, Alexander Warnecke, sowie Merrick Volgers, ebenfalls FSJ Kultur beim Krankenhausfunk Radio Rudi, und der Grundschule Am Wall, Emden. Kinder der Grundschule Am Wall beschäftigten sich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit der Moorleiche ‚Mann von Bernuthsfeld' und dem Leben im (Früh-)Mittelalter und haben hierzu Hörtexte für die Dauerausstellung erstellt und eingesprochen.

Stimmen aus dem Reformationsjahrhundert: Erstellung von Audiobeiträgen für die Sonderausstellung REFORMATION UND FLUCHT. Emden und die Glaubensflüchtlinge im 16. Jahrhundert.

Zukunftstag 2017: Zentrale Veranstaltung im Ostfriesischen Landesmuseum Emden.

Kinderhochschule 2017: Vom Fußlahmen zum Supersportler: Technik, die hilft.

Entdeckungsreise in die Vergangenheit: Auszubildende aus dem Berufsbildungsbereich der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH tauchen mit allen Sinnen in unterschiedliche Epochen der ostfriesischen Geschichte ein. Im eigenen Tun werden verschiedene Aspekte vergangener Arbeitswelten und Veränderungen von sozialen Strukturen erfahrbar.

Reformation hautnah: An drei Tagen Emder Geschichte und mehr erleben, 29.-31. Oktober 2017: Veranstaltungen im Rahmen des Reformationsjahres/Reformationstages, z. B. Ich bin Liesbeth: Kostümierte Führung durch die Sonderausstellung „Reformation und Flucht". Konzert mit Musik des 16. Jahrhunderts.

Abb. 9: Sandra Fuhrmann alias Liesbeth führt Museumsgäste, die in die Rolle von Glaubensflüchtlingen vor 450 Jahren schlüpfen, durch die Ausstellung ‚Reformation und Flucht'. Dabei erläutert sie wichtige Aspekte des Zusammenlebens mit den Neuankömmlingen in der Seehafenstadt Emden des 16. Jahrhunderts.

Abb. 10: 16 Schülerinnen und Schüler vor allem der 10. und 11. Jahrgangsstufe der integrierten Gesamtschule (IGS) Emden haben sich innerhalb von Projekttagen mit den Werken des Künstlers Herbert Müller im Rahmen der Sonderausstellung auseinandergesetzt. Die Besonderheit bestand unter anderem darin, dass der Künstler selbst dabei zeitweise mit von der Partie war. Über vier Tage setzten die Schülerinnen und Schüler die Inspiration und Anregungen künstlerisch für einen speziell geschaffenen Ausstellungsteil um.

3 Tage Kunst: Kooperationsprojekt mit der Integrierten Gesamtschule (IGS) Emden im Rahmen der Ausstellung „Herbert Müller. Landschaft – Zeitgeschichte. Werke '77'-17". Schüler der IGS Emden setzten sich – u. a. im Gespräch mit dem Künstler – mit dessen Werk und verschiedenen zeitgeschichtlichen Themen auseinander. Die dabei entwickelten Werke der Schüler wurden während der gesamten Ausstellungszeit gezeigt und sind derzeit in der KZ Gedenkstätte Engerhafe zu sehen.

Emder Sparkassenkalender 2018: Die Museumspädagogische Abteilung fungierte als Jurymitglied und realisierte einen Redebeitrag zur Vorstellung des Kalenders.

Ständige Aktionen

Diese Vermittlungsangebote haben sich, ablesbar an der stetig steigenden Anzahl der Veranstaltungen, sehr erfolgreich entwickelt:

KIDS IN! Jeden Donnerstag (mittlerweile Freitag) offenes Angebot für Kinder ab 6 Jahren

Kindergeburtstage

Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung: An jedem ersten Sonntag im Monat in hochdeutscher Sprache und an jedem dritten Sonntag im Monat in plattdeutscher Sprache

Besondere Führungen

Kostenlose Führungen für Geflüchtete in Kooperation mit der Migrationsbeauftragten der Stadt Emden
Kostengünstige Führungen für Bewohnerinnen und Bewohner von Emder Pflegeheimen in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Emden

Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung fand in enger Zusammenarbeit mit dem Familienservicebüro der Stadt Emden für eine Woche in den Osterferien, zwei Wochen in den Sommerferien und eine Woche in den Herbstferien statt. Alle Veranstaltungswochen waren mit je 15 Kindern ausgebucht.

Ferienpass:

- Der Mann aus dem Moor: Leben zur Zeit des Mannes von Bernuthsfeld
- Schiff ahoi! Buddelschiffwerksatt
- Anders und doch gleich: Schreiben wie zur Reformationszeit: Papier und Siegelwachs herstellen
- Nachts im Museum

Alle Ferienpass-Angebote waren ausgebucht.

Museale Events

Internationaler Museumstag, Motto: „Museen in der Kulturlandschaft“
15. Emder Museumsnacht, Motto: „Light my fire”
25. Emder Museumstag, Motto: „Zusammen leben“
Ostermarkt am Rathausbogen
Advent am Rathausbogen

Abb. 11: Die Kulturverknobelung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden ist seit Jahren jeweils am 5. Dezember ein großer und sinnvoller Spaß für Alt und Jung.

Das Museum als Ausbildungsort

Kontinuierlich übernahm das Ostfriesische Landesmuseum Emden seine Verantwortung als Ausbildungsort. Zu nennen sind die Qualifizierungsmaßnahmen MUSEALOG und REGIALOG sowie ein wissenschaftliches Volontariat.

Wissenschaftliches Volontariat

Im Berichtszeitraum besetzte Rena Fechner die Stelle der wissenschaftlichen Volontärin. Ihr Arbeitsschwerpunkt war die numismatische Sammlung von 1820dieKunst. Dieser Bestand kann als wichtigste Sammlung ostfriesischer Münzen und Medaillen weltweit gelten. Der Sammlungsauftrag als Regional- und Landesmuseum liegt dabei auf Ostfriesland. Hierbei handelt es sich um Münzen, die in Ostfriesland und für den ostfriesischen Raum geprägt wurden. Des Weiteren sind Objekte vorhanden, die die politischen und wirtschaftlichen Verbindungen der ostfriesischen Halbinsel aufzeigen. Die Anzahl der zu bearbeitenden Münzen liegt bei ca. 2.500 Stück, zuzüglich der geschätzten Anzahl von 500 Medaillen.

Rena Fechners Aufgabe war die Erstellung einer grundlegenden Übersicht über den Objektbestand in diesem Bereich. Dies beinhaltete die Überplanung des numismatischen Bereichs der Dauerausstellung sowie Vorschläge für die verbesserte Einbindung des Bestandes in die Ausstellungsarbeit. Der numismatische Bestand wurde in folgende Ausstellungen integriert: „Krise und Aufschwung. Ostfriesland im Königreich Hannover 1815-1866.“ „Geheimbünde. Freimauer in Ostfriesland?“ „Reformation und Flucht. Emden und die Glaubensflüchtlinge im 16. Jahrhundert.“ Die Überarbeitung des Münzkabinettes orientiert und basiert auf aktuellen Präsentationsstandards sowie museumspädagogischen Grundlagen. Ziel ist es, Hemmschwellen zu numismatischen Objekten abzubauen sowie grundlegende Informationen zu diesem Thema mit weitest möglichem Bezug zur Regionalgeschichte zu vermitteln.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Einbindung des Bestandes in das Münzprojekt „KENOM“. Dabei geht es um die gemeinsame Entwicklung einer Infrastruktur für ein „Virtuelles Münzkabinett“ von unterschiedlichen Sammlungen und Museen.

Betreuung MUSEALOG

Im Berichtszeitraum waren erneut 3 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler während der gesamten Ausbildungszeit im Ostfriesischen Landesmuseum Emden beschäftigt. Danach begann für drei Weitere die neue Ausbildung. Die jeweiligen Projekte betrafen die Abteilungen Rüstkammer und den Bereich „Bildende Kunst“.

Die konkreten Projekte sind unter http://www.musealog.de/die-kurse/musealog-2017 einzusehen. [Aufruf: 31.05.2018]

Das Ostfriesische Landesmuseum Emden als Kooperationspartner

Wichtige Instrumente im Bereich Marketing sind für das Ostfriesische Landesmuseum Emden Netzwerke und Kooperationen. Neben den beiden Trägern 1820dieKUNST und Stadt Emden ist das Kulturnetzwerk Ostfriesland (z.B. Land der Entdeckungen) eine wichtige Plattform, auf der sich das Ostfriesische Landesmuseum Emden seit Gründung des Netzwerkes im Jahr 2006 einbringt. Das Netzwerk wird maßgeblich betreut durch die Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft und die Ostfriesland Tourismus GmbH.

Ebenfalls engagiert sich das Museum im Beirat der Emder Marketing und Tourismus GmbH und als Mitglied in der Werbegemeinschaft Rathaus Karree. Eine enge Kooperation pflegt das Ostfriesische Landesmuseum Emden zudem mit dem Einzelhandelsverbund Emder Schaufenster, mit dem beispielsweise jährlich der Emder Museumstag ausgerichtet wird.

Ebenfalls vertreten ist das Haus im Emder Arbeitskreis Gedenktage, der die Ausrichtung der Gedenkveranstaltungen zur Befreiung von Auschwitz (27. Januar), zur Zerstörung Emdens (6. September) und zur Reichspogromnacht (9. November) koordiniert.

Über die Qualifizierungsmaßnahme MUSEALOG ist das Ostfriesische Landesmuseum Emden mit anderen teilnehmenden Museums- und Kulturmarketingeinrichtungen im Weser-Ems-Gebiet verbunden.

Wichtige Kooperationpartner der Abteilung Museumspädagogik sind:
Grundschule Constantia, Franziska Petzold (Museumslehrerin)
Grundschule Am Wall
Johannes-Althusius-Gymnasium
Max-Windmüller-Gymnasium
Zentrum Kinderphilosophie Zwischenahn
Werbegemeinschaft Rathaus Karree
Seniorenbeirat der Stadt Emden
Migrationsbeirat der Stadt Emden
Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten-GmbH
Jugendherberge Aurich
Jugendherberge Emden

Dr. Reinhold Kolck
Vorsitzender 1820dieKUNST

Dr. Wolfgang Jahn
Museumsdirektor